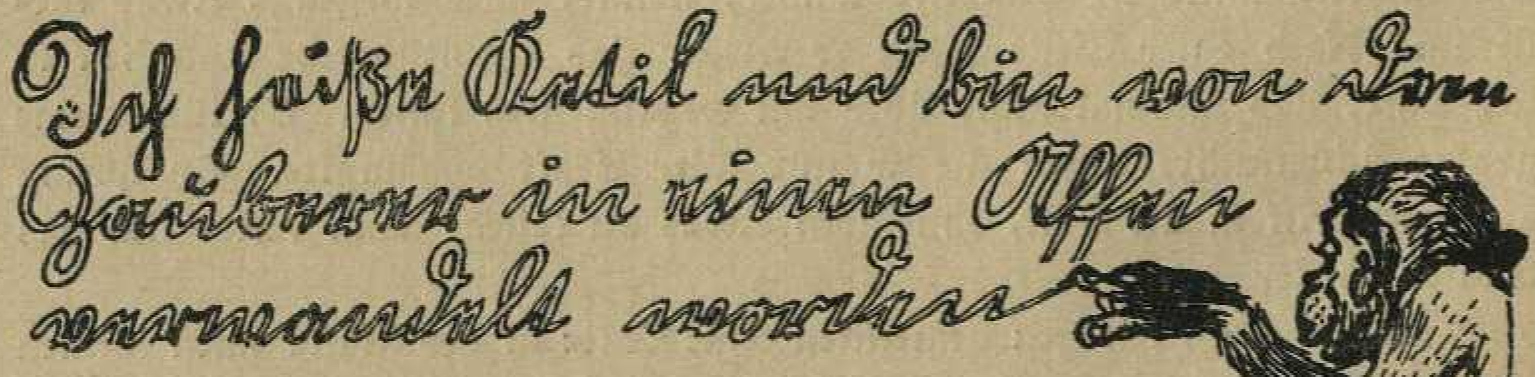
die Oaſe zulief. Hinter ihm hörte man das merkwürdige Sauſen; ja, Sirdaka glaubte groſse weiſse Hände von verſchwommenen Formen nach dem Affen greifen zu ſehen. Unterdeſſen war der kleine Affe in der Oaſe angekommen und verſteckte ſich zwiſchen die Krieger, denen er nicht von der Seite ging. Es war ein ſehr zutunliches Tierchen, das ſich von allen ſtreicheln und liebkoſen lieſs.

Am Abend desſelben Tages hörte Sirdaka in der Oaſe ein fürchterliches Gebrüll. Er lief zu der Stelle hin, gefolgt von ſeinen Leuten, und ſah einen gewaltigen Löwen, der das kleine Aeffchen verfolgte. Dieſes entwiſchte ihm mit knapper Not, indem es auf einen Palmbaum kletterte; aber kaum war es halb am Stamme in der Höhe, als es laut aufſchrie und beinahe vor Schrecken dem Löwen in den offenen Rachen gefallen wäre: eine groſse buntſchillernde Schlange kroch nämlich aus der Krone des Baumes heraus und fuhr mit offenem Maule auf das arme Tier los. Sirdaka legte einen Pfeil auf ſeinen Bogen, ſchoſs ab, und das Geſchoſs ſtak in dem Rachen der giftigen Schlange. Dann ſprang der junge Held mit dem Schwerte in der Hand auf den Löwen los, dem er mit einem gewaltigen Streiche den Schädel ſpaltete. Das Aeffchen ſprang vom Baume und ſetzte ſich auf ſeine Schulter; es zitterte noch vor Angſt am ganzen Körper.

Sirdaka kehrte zum Lagerfeuer zurück und ſetzte ſich mit ſeinen Genoſſen auf den Sand. Da ſah er, wie der kleine Affe aus ſeinem Köcher einen Pfeil herauszog, und er ſchaute neugierig dem wunderlichen Treiben des Tieres zu. Der Affe kauerte ſich auf den Boden und ſchrieb mit dem Pfeile Worte in den Sand. Erſtaunt blickte Sirdaka hin und las:



Ich heiße Katil und bin von dem
Zauberer in einen Affen
verwandelt worden

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00062311